tenant v. Heppke gehört zu den Zeugen, die in der Voruntersuchung und in ihren Antworten auf die von Herrn v. Manteuffel brieflich unterbreiteten Fragen eine höchst ungünstige Schilderung von dem Angeklagten entworfen und eine ganze Reihe anscheinend belastender Thatsachen angegeben haben. Auf die seitens der Angeklagten und der Vertheidiger an ihn gerichteten zahlreichen Fragen schränkt der Zeuge diese Aussagen in vielen Punkten erheblich ein. In anderen Punkten ergiebt sich, daß Vorgänge, die dem Zeugen als belastend erschienen, schließlich auch bei anderen Spielern vorgekommen und unverdächtig sind. Er blieb aber dabei, daß die Herren v. Kayser und v. Schachtmeyer recht viel Glück hatten, mehrfach zusammen die Bank gehalten haben und auch einmal mit Wolff zusammen hielten. Auf die bezüglichen Einwände der Vertheidigung erwidert der Oberstaatsanwalt, daß die Vorhaltungen an die Zeugen mit Rücksicht auf die früheren Aussagungen wesentlich aus dem Grunde geschahen, um zu zeigen, wie anders die Zeugen früher ausgesagt haben und um zu rechtfertigen, daß so scharf gegen die Angeklagten vorgegangen werden mußte. Denn sonst würde man nach dem Gange der Hauptverhandlung es in der Oeffentlichkeit für unbegreiflich halten, warum die Angeklagten in Haft genommen wurden.

Berlin. Englische Blätter berichten über die angebliche Niedermetzelung einer deutschen Expedition in Kamerun wie folgt: Der Dampfer „Niger", welcher aus Rio del Rey in Liverpool eingetroffen ist, bringt die Meldung von der Niedermetzelung des Distriktkommissars Leutnant von Lauie und des Herrn Lohmann von der deutschen Handelsgesellschaft, sowie von hundert deutschen Soldaten und eingeborenen Trägern. Dieselben waren von Rio del Rey bis zum Großfluß hinauf gegangen, um einen Aufstand unter den Eingeborenen im Hinterlande von Kamerun zu unterdrücken. Die Mehrzahl der Truppen waren Träger. Der Großfluß bildet die Grenze zwischen dem deutschen und dem englischen Gebiet. Die deutsche Expedition nahm als Führer den Häuptling eines Dorfes, an dem sie vorüberkam, mit. Der Häuptling lockte sie verrätherisch in den Hinterhalt und so wurde sie beim Ueberschreiten einer Brücke beschossen. Der Häuptling wurde infolgedessen von den Deutschen sofort niedergeschossen, worauf die Eingeborenen einen erbitterten Angriff auf die Deutschen begannen. Die Deutschen kämpften mit großem Muth, aber sie erhielten nur wenig Hilfe von den eingeborenen Trägern und fielen von der Ueberzahl der Feinde gänzlich massakrirt worden sein. An hiesiger zuständiger Stelle ist von der Niedermetzelung einer deutschen Expedition nichts bekannt. Da der Dampfer „Niger" von der afrikanischen Westküste die Meldung mitbringt, müßte auch dem Gouverneur von Kamerun Kunde davon zugegangen sein, in welchem Falle dieser zweifellos sich beeilt hätte, hierher telegraphisch zu berichten. Da dies nicht geschehen ist, stößt an zuständiger Stelle die englische Meldung auf starken Zweifel. — Der frühere Minister des Innern Botho Graf zu Eulenburg und der Kurator der Königl. Ritterakademie in Liegnitz Graf von Kospoth wurden aus besonderem Allerhöchsten Vertrauen zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen. — In der bekannten Angelegenheit des Afrikareisenden Dr. Eiser wird berichtet, daß derselbe unter Belassung seiner Offiziersqualität den schlichten Abschied aus dem Militärdienstverhältniß erhalten hat. Aus dem Aufsichtsrath des deutschen Kolonialmuseums ist Dr. Eiser ausgeschieden. — Die Nachricht der „Köln. Volksztg.", daß ein Antrag auf Ausschluß des Pfarrers Naumann aus dem Gesammtverband der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands auf der Tagesordnung der Ausschußsitzung in Eisenach stehe, erweist sich als falsch.

Leipzig. In Folge des Beschlusses der Konferenz deutscher Steinmetzgeschäftsinhaber, eine Massenaussperrung sämmtlicher 20.000 Steinmetzen Sachsens und Thüringens vorzunehmen, beschlossen die ausständigen Steinmetzen im Königreich Sachsen, den Unternehmern die Wiederaufnahme der Arbeit anzubieten.

Hannover. Der sozialdemokratische Parteitag sprach sich mit 216 gegen 21 Stimmen für die Resolution Bebel aus, wonach für die Partei keine Veranlassung bestehe, ihre Grundanschauungen aufzugeben oder zu ändern. Die Partei lehnt ein eventuelles Wahlbündniß mit den bürgerlichen Parteien nicht ab, sie steht der Gründung der wirthschaftlichen Genossenschaften neutral gegenüber, wenngleich sie in diesen ein geeignetes Mittel für die Erziehung der Arbeiterklasse zur selbstständigen Leitung ihrer Angelegenheiten erblickt.

Marienwerder. Bei einem Schadenfeuer, welches das Wohnhaus eines Eigenthümers in Herminendorf zerstörte, kamen die hochbetagten Eltern des Besitzers in den Flammen um.

Wien. Graf Clam erklärte gestern der von ihm empfangenen Deputation czechischer Abgeordneten, daß die Aufhebung der Sprachenerlasse bedingungslos erfolge, weil diese mit Recht die Deutschen verletzen müßten und ein Hinderniß der gesetzlichen Ordnung seien. Die Aufhebung der Sprachenverordnungen solle am 17. d. M. amtlich veröffentlicht werden. — Der ehemalige Minister Dr. v. Bilinski hat ein Reichssprachengesetz ausgearbeitet, dessen Bestimmungen in allen Ländern, die im Reichsrath vertreten sind, Geltung haben soll.

Paris. Der Budgetausschuß beschloß die Einziehung des Gehaltes von 35 Bischöfen, allen Generalvikaren und gegen 7000 Pfarrern, deren Stellen im Concordat nicht vorgesehen sind. Die dadurch zu ersparenden 3 Millionen sollen zur Erhöhung der Lehrergehälter verwendet werden. — Der „Intransigeant" berichtet, der ehemalige österreichische Militärbevollmächtigte Schneider sei gestern in einer Tragbahre mit einer frischen, schweren Wunde in der Seite in den Orientexpreßzug geschafft worden. Er habe sich hier wegen des bekannten Zwischenfalles in der Dreyfus-Verhandlung mit einem noch unbekannten Gegner geschlagen.

Lissabon. Die Blätter melden einen Pestfall in Guimaraes.

Haag. Der Regierung ist heute eine amtliche Depesche zugegangen, welche das gestrige Telegramm des „Handelsblattes" über das Erdbeben auf der Insel Ceram bestätigt und die Zahl der Todten und Verwundeten ebenso hoch beziffert. Das Erdbeben fand in der Nacht zum 9. d. M. statt und richtete besonders in der Pepaputih-Bai Verheerungen an. Die Garnison von Amahei und die Civilbeamten sind gerettet.

Amsterdam. Hiesige Blätter berichten, die Engländer rekrutirten Neger-Soldaten aus Betschuanaland, um dieselben im Kriege gegen Transvaal zu verwenden. In Folge dessen werde die Transvaal-Regierung ebenfalls die Schwarzen bewaffnen.

London. Ein Telegramm aus Kapstadt bestätigt die Meldung, daß die Buren südlich von Mafeking einen gepanzerten Eisenbahnzug in die Luft gesprengt haben. 15 englische Soldaten sind dabei getödtet worden.

London. Der von Calais kommende Kanaldampfer „Victoria" stieß heute bei der Einfahrt in den Hafen von Dover mit dem Frachtdampfer „Elswick" zusammen. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt. Die Passagiere wurden gelandet. Der Dampfer „Ville de Douvres", welcher gestern um Mitternacht von Ostende nach Dover abgegangen war, hat mitten im Kanal schweren Maschinenschaden erlitten und mußte umkehren.

Stockholm. Der König genehmigte die Demission des Ministers des Aeußeren Grafen Douglas und betraute den Staatsminister Boström mit der einstweiligen Leitung des Ministeriums des Aeußeren. — Ueber die Verhandlungen wegen der Flaggenfrage wird weiter mitgetheilt: In dem gemeinschaftlichen schwedisch-norwegischen Kronrathe am 6. ds. M., an welchem auch der Kronprinz Theil nahm, wurde die Frage der neuen norwegischen Handelsflagge vom Minister des Aeußeren angeregt und dem Minister des Inneren zum Vortrag überwiesen. Nachdem dieser eine Aenderung des königlichen Erlasses vom 20. Juni 1844 im Sinne des neuen norwegischen Gesetzes befürwortet hatte, verlangte die norwegische Abtheilung des Staatsrathes ein neues Gutachten der Regierungsmitglieder in Christiania. Der König willigte ein. Im Kronenrath vom 11. ds. Mts. kam dann die Frage zur endgiltigen Verhandlung. Der Minister des Aeußeren rieth von einer Aenderung des Erlasses von 1844 ab; die übrigen Mitglieder des Staatsrathes traten jedoch dem Antrage des Ministers des Innern bei, worauf der König dahin entschied, daß Punkt 6 des königlichen Erlasses von 1844 bezüglich der norwegischen Handelsflagge am 15. Dezember 1899 außer Kraft treten und der Minister des Aeußeren den fremden Regierungen, sowie den Gesandtschaften und Konsulaten gegenüber das Nöthige zu verfügen habe. Hierdurch ist das Unionszeichen in der norwegischen Handelsflagge künftig beseitigt, bleibt aber in der schwedischen Handelsflagge bestehen. Die Flaggen der schwedischen und der norwegischen Marine bleiben gleichfalls unverändert.

Petersburg. Der Appellhof verurtheilte den Pastor von Holst-Andern zu 3jähriger Amtsentsetzung wegen Konfirmation von Kindern aus Mischehen. Der Prokurator hatte gegen das freisprechende Urtheil des Rigaer Bezirksgerichts Berufung eingelegt.

Caracas. Der Waffenstillstand ist bis morgen verlängert worden.

St. Louis am Senegal. Beim Passiren der Barre schlug ein mit Eingeborenen besetztes Boot um. 40 Insassen ertranken.

Johannesburg. Der Betrieb der Crown Reef- und der Ferreira-Goldminen dauert fort. An dem von der Regierung beschlagnahmten Golde sind betheiligt: die Afrika-Bank mit 5792 Unzen, die Standard-Bank mit 12.907, die African-Banking-Company mit 2617 und die Natal-Bank mit 3424 Unzen. Die Beschlagnahme von Lebensmitteln und Kleidungsstücken dauert fort.

Die heutige **Berliner Börse** verkehrte im Ganzen in fester Haltung, wenn auch das Geschäft, angesichts der unsicheren politischen Verhältnisse und des andauernd steifen Geldstandes sich in recht bescheidenen Grenzen bewegte. Die zufriedenstellende Bilanz des Bochumer Vereins nahm das Interesse der Börse in Anspruch. Bergwerke und Hüttenwerthe waren daraufhin bevorzugt, doch konnten dieselben den anfänglichen Kursstand nicht voll behaupten. Banken still, Deutsche leicht anziehend. Von Eisenbahnen Transvaal und Prince Henri höher. Am Kassamarkt war reger Verkehr in den Antheilen der großen Berliner Straßenbahn. Die Börse schloß fester. Privatdiskont 4⅞ Prozent. — Am **Spiritus**-Markt ging Loco 70er um 10 Pfg. auf 43.90 Mk. zurück, doch war der Umsatz nur gering. Termine lagen sehr geschäftslos. Am **Getreide**-Markt dauert das inländische Angebot in effektiver und bald lieferbarer Waare fort; auch vom Ausland liegen dauernd größere Verkaufsordres vor. Weizen und Roggen waren im Mittagsverkehr um 50 Pfg. billiger zu haben; reichlich angeboten war namentlich südrussischer Roggen, die Umsätze blieben beschränkt. Hafer gab für nahe Sichten etwas nach, spätere Lieferungsfristen waren behauptet. Am Frühmarkt herrschte für Hafer und für Braugerste Nachfrage. Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 152, Roggen 152, Hafer 140 Mk.; Stettin-Stadt: Weizen 155, Roggen 147, Hafer 131 Mk. — **Wetter**: Vormittag Regen, später schön. Westwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Creditactien 226,80. Disconto-Commandit 190,90. Dresdner Bank 161,10. Staatsbahn 159,20. Lombarden 31,80. Laurahütte 251,70. Ungar. Gold —. Portugiesen 23,60. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 100,47½. Italiener 91,25. Spanier 61,30. Portugiesen 23,20. Türken 21,97½. Türkenloose 112,60. Ottomanbank 553,00. Staatsbahn 680,00. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Productenmarkt. Weizen per Oktober 18,50, per Nov.-April 19,70, ruhig. Spiritus per Oktober 36,75, per März-Juni 38,50, ruhig. Mehl per Oktbr. 80,75, per Januar-April 85,75, ruhig.

Amsterdam. Producten-Bericht. Weizen per Novbr. —, geschäftslos, per März —, ruhig, unregelmäßig. Roggen per Oktober 146,60, per März 143,00.

London. Producktenbericht. Sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig. Hafer, Mais und Gerste ¼ Sh. höher. — Wetter: Schön.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheiten **Prinz und Prinzeß Friedrich August** besuchten vorgestern die Ausstellung der vortrefflich gelungenen Bilder des Meißner Domes im Brühl'schen Palais, Augustusstraße 8. Eine halbe Stunde weilten die hohen Herrschaften in der interessanten Ausstellung, die am 20. d. M. geschlossen wird.

— Ihre Königl. Hoheit Frau **Prinzessin Johann Georg** besuchte gestern in Begleitung einer Hofdame das Geschäft des Königl. Hofjuweliers Herrn Gustav Jähne.

— Ihre Königl. Hoheit **Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin** besuchte heute das Museum des Königl. Sächs. Alterthumsvereins und des Vereins für Sächs. Volkskunde.

— Se. Majestät der König hat den nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung und zwar dem Bahnhofsinspektor 2. Klasse **Quaas** in Marsdorf das Verdienstkreuz, dem Oberschaffner **Schulze** in Dresden das Albrechtskreuz und dem Weichenwärter 2. Klasse **Dietz** in Werdau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kaiserliche Wirkl. Geheime Legationsrath Dr. jur. **Göhring** in Leipzig das ihm von dem König der Belgier verliehene Großoffizierkreuz des Leopold-Ordens annehme und trage.

— Herr Garteninspektor Stadtrath a. D. **Laemmerhirt**, Geschäftsführer des Landesobstbauvereins, ist in Anbetracht seiner großen Verdienste um den sächsischen Obstbau von Sr. Majestät dem König zum Gartenbaudirektor ernannt worden.

— Die Stände des Königreichs Sachsen werden, wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, zu dem ordentlichen **Landtage** auf den 7. November einberufen.

— Eine sehr interessante **prinzipielle Entscheidung** wird der nächste **Landtag** zu treffen haben. Wie uns aus Leipzig berichtet wird, ist gegen die Wahl des Herrn Geh. Hofrath Dr. **Schober** Protest erhoben worden mit der Begründung, daß der genannte Herr als österreichisch-ungarischer Generalkonsul, demnach als Beamter eines fremden Staates, überhaupt nicht wählbar sei. Die juristischen Kreise Leipzigs interessiren sich lebhaft für diese Frage und das Für und Wider wird vielfach erörtert. Nach der bisherigen Uebung hat man die Qualität als Wahlkonsul eines auswärtigen Staates nicht für hinderlich angesehen, um ein Abgeordneten-Mandat übernehmen zu können. So gehören z. B. auch der Ersten Kammer mehrere Mitglieder an, die ein solches Wahlkonsulat vertreten. Nun wird zum ersten Male auf den erhobenen Protest eine prinzipielle Entscheidung getroffen werden müssen. Die Entscheidung steht dem Kammerplenum nach Vortrag derjenigen Kammerabtheilung, welche die Wahl zu prüfen hat, zu. — Ein weiterer Protest soll gegen die Wahl des Herrn Rittergutsbesitzer **Bundt** im 45. ländlichen Kreise eingereicht werden.

— Wir haben schon gestern erklärt, daß die durch die Presse gegangene Mittheilung, man beabsichtige an Stelle der jetzigen **Landtagssessionen**, die einen Winter um den anderen stattfinden, künftig **allwinterliche** Tagungen einzuführen, in den Thatsachen nicht begründet sei und können heute auf Grund genauester Information nur bestätigen, daß weder bei der Regierung, noch bei einer der beiden Fraktionen der Zweiten Ständekammer diese Frage überhaupt nur zur Diskussion gestanden hat.

— Nicht so freundlich wie Plauen stellen sich die Gemeinden **Löbtau** und **Cotta** zu der angeregten **Einverleibungsfrage**. Während der Gemeinderath zu Plauen auf das diesbezügliche Schreiben des Rathes zu Dresden antwortete, er werde die Angelegenheit in „wohlwollende Erwägung" ziehen, lehnte der Gemeinderath zu Löbtau mit 11 gegen 10 Stimmen, der Gemeinderath zu Cotta aber einstimmig jedes weitere Eingehen auf die Angelegenheit zur Zeit ab.

— In der **Ständehausbaufrage** war s. Z. von beiden städtischen Kollegien übereinstimmend beschlossen worden, sich zur unentgeltlichen Abtretung der Terrassengasse zwischen Schloßplatz und Brühl'scher Gasse und zur Gewährung eines baaren Beitrages von 200,000 Mk. zu den Kosten des Baues unter der Bedingung bereit zu erklären, daß a) die **Brühl'sche Terrasse** in ihrer Höhen-, Breiten- und Längsausdehnung völlig unverändert und b) die Terrassentreppe in ihrer Lage zum Schloßplatz im Wesentlichen erhalten bleibe; c) daß das bei der vertragsmäßigen Verbreiterung der Brühl'schen Gasse zur Straße fallende Bauland unentgeltlich an die Stadtgemeinde abgetreten; d) daß die Augustusstraße unter unentgeltlicher Abtretung des erforderlichen Areals auf mindestens 18 Meter verbreitert werde, und e) daß der Fiskus der Stadtgemeinde die bei Einziehung der Terrassengasse erforderlichen Aufwendungen erstatte. Das Königl. Finanzministerium hat nunmehr, nachdem Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Wallot einen neuen Plan gefertigt hatte, sich mit den ersten drei Bedingungen einverstanden erklärt, was die Bedingung unter a anlangt, jedoch mit der Einschränkung, daß im Interesse der Belichtung und Trockenheit des Neubaues die Terrasse an der Südseite um ein Geringes verschmälert werde. Die beiden übrigen Bedingungen sind abgelehnt worden, dagegen erklärte sich das Ministerium über die den städtischen Kollegien gestellten Bedingungen hinaus bereit, alles zum Ständehausneubau nichtbenöthigte Land der Stadtgemeinde unentgeltlich zu überlassen, wodurch abgesehen von der vertragsmäßigen Verbreiterung der Brühl'schen Gasse eine wesentliche Vergrößerung des Schloßplatzes ermöglicht wird, und außerdem in Fortsetzung der auf 10 Meter zu verbreiternden Brühl'schen Gasse auf seine Kosten einen Durchlaß unter der Terrasse herstellen zu lassen. Die Stadt glaubte, diesem eingeräumten Zugeständnisse gegenüber um so eher auf die Erstattung der bei Einziehung der Terrassengasse etwa erforderlichen Aufwendungen verzichten zu können, als diese Aufwendungen nach Lage der Sache nicht erheblich sein werden. Ferner ist der Rath der Ansicht, so erwünscht auch eine Verbreiterung der Augustusstraße wäre, so werde doch diese Bedingung, da die dortigen Verkehrsverhältnisse die Verbreiterung nicht unbedingt erfordern, fallen gelassen werden können, wenn wenigstens dafür Sorge getragen wird, daß die Vorlagen des Neubaues nicht weiter in den Straßenraum der Augustusstraße hineinragen, als die des jetzt dort stehenden Gebäudes. In Verfolg dieser Erwägungen ist nun ein Vertragsentwurf mit dem Staatsfiskus ausgearbeitet worden, wonach für den Fall, daß das neue Ständehaus auf den beregten Baublock zu stehen kommt, die Brühl'sche Terrasse bis auf jene kleine Verschmälerung unverändert, auch die auf ihr stehenden Baumpflanzungen erhalten bleiben, der Fiskus die entbehrlichen Grundflächen, die Stadtgemeinde aber ebenso unentgeltlich dasjenige Straßenareal, welches innerhalb des Bauplatzes des Ständehauses liegt, sowie den erforderlichen Theil der Terrassengasse abtritt und früherer Vereinbarung gemäß zu den Baukosten 200,000 Mk. beiträgt. Ferner erklärt das Finanzministerium sein Einverständniß damit, daß, unbeschadet der unmittelbaren Zugänglichkeit des Haupteinganges des neuen Ständehauses am Schloßplatz für Wagen, das Reiterstandbild Sr. Majestät des Königs auf diesem Platze vor dem Ständehause aufgestellt und der Platz dementsprechend umgestaltet werde. Die Kosten dieser Umänderung trägt die Stadtgemeinde, während der Fiskus die Kosten der Herstellung eines überwölbten, 10 Meter breiten Durchlasses durch die Brühl'sche Terrasse trägt. Diesem Vertragsentwurfe hat das Rathskollegium vorbehaltlos zugestimmt und die Stadtverordneten um Zustimmung zu diesem Beschlusse ersucht. Die Berathung dieser Angelegenheit wurde jedoch in der vorgestrigen Sitzung von der Tagesordnung abgesetzt.

— Das Direktorium des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen hatte gestern Mittag 1 Uhr die **Preisrichter** und Ausschüsse der **Jubiläumsausstellung**, die heute Mittag 12 Uhr feierlich eröffnet wird, im Restaurant des städtischen Ausstellungsparkes zu einem Frühstück eingeladen. Den Herren Preisrichtern, die den Tag über bis zu den Abendstunden ihres schwierigen Amtes zu walten hatten, kam diese Unterbrechung ihrer verantwortungsreichen Arbeit willkommen. Hundert Herren nahmen an dem von Herrn Traiteur Böttcher vorzüglich ausgestatteten Frühstück Theil. Den ersten Trinkspruch brachte der Königl. Kammerherr, Herr Amtshauptmann v. **Schroeter**-Meißen in warmen Worten auf die Preisrichter aus, die ihrem mit Mühen und Unbequemlichkeiten verbundenen Amte mit größter Gewissenhaftigkeit und Umsicht vorgestanden hätten. — Im Namen der Gefeierten dankte in humoristischer Rede Herr Geh. Reg.-Rath Professor Dr. **Wittmack**-Berlin, der sein Glas auf das Wohl des Direktoriums leerte. Das Direktorium habe eine solch schöne reichhaltige und lehrreiche Ausstellung inscenirt, wie sie seit dem 25jährigen Bestehen des Landesobstbauvereins noch nicht gezeigt worden sei. Die Ausstellung gereiche ganz Sachsen zur größten Zierde. — Herr Professor Dr. **Hankel**, Vorsitzender des Preisausschusses, dankte in längerer Rede Allen, die die Ausstellung gefördert haben. Sein freundlich aufgenommener Trinkspruch klang in einem Hoch auf ein glückliches Gelingen der Ausstellung aus. Nachmittags 6 Uhr fand im unteren großen Saale des Kgl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse eine Sitzung des Landesobstbauvereins statt. Hier erfolgte die Bekanntgabe und Ueberreichung der vom Direktorium verliehenen Auszeichnungen an Vereinsmitglieder gelegentlich der Jubiläumsfeier des Landesobstbauvereins. Der Saal, der in einem herrlichen Blattpflanzenschmucke die Büsten Ihrer Majestäten des Kaisers, des Königs Albert und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August trug, nahm eine zahlreiche Versammlung auf. Man gewahrte u. A. die Herren Amtshauptleute Dr. Uhlmann-Großenhain und Beger-Auerbach, von Oppen-Marienberg, sowie Herrn Geh. Oekonomierath Hähnel-Kuppritz. Herr Königl. Kammerherr Amtshauptmann von Schroeter-Meißen begrüßte die Versammlung auf das Herzlichste und gab unter allseitiger Freude folgende Auszeichnungen bekannt:

I. Die **Ehrenmitgliedschaft** des Landesobstbau-Vereins wurde verliehen den Herren: Fabrik. v. Friesen, Königl. Kammerherr auf Schloß Rötha, Geh. Oekonomierath Münzner in Dresden. II. Die **Silberne Medaille** den Herren: Geh. Oekonomierath Prof. v. Langsdorff, Generalsekretär des Landeskulturraths in Dresden, Otto Laemmerhirt, Garteninspektor und Geschäftsführer des Landesobstbau-Vereins in Dresden, Geh. Baurath Lehmann, Straßenbaudirektor in Dresden, Rentier A. Pekrun in Dresden, Rittergutsbesitzer H. Degenkolb auf Rottwerndorf, Dr. Steglich, Vorstand des landwirthschaftlichen Versuchswesens im Königreich Sachsen, Dr. Fleischer, Oberlehrer am Realgymnasium zu Döbeln, Oberregierungsrath v. Döring, Vorsitzender des Bezirksobstbauvereins Bautzen, J. Brugger, Direktor der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen, Rentier Wilhelm Wendler in Dippoldiswalde, Stadtrath a. D. Rößler in Freiberg, Direktor Oberlorge in Sebnitz, Geh. Regierungsrath v. Polenz in Plauen i. V., Rittergutsbesitzer Kreßler auf Weischütz bei Plauen i. V., Endler, Direktor der landwirthschaftlichen Schule in Meißen. III. Die **Bronzene Medaille** den Herren: Bezirkssekretär Karl Ferdinand Wendel in Annaberg i. S., Brandversicherungsinspektor Frenzel in Döbeln, Weinbergsbesitzer E. Lamsbach in Niederlößnitz, Garteninspektor Braunbart in Bautzen, Kunst- und Handelsgärtner Pinkert in Riesa, Baumschulenbesitzer Max Jubisch in Kittlitz bei Löbau, August Adam, Privatus in Gaverniß bei Priesenitz. IV. Das **Ehrendiplom** den Herren: Kunst- und Handelsgärtner Langer in Annaberg, Stadtgutsbesitzer O. Müller in Dippoldiswalde, Kunst- und Handelsgärtner Florenz Philipp in Dippoldiswalde, Straßenwärter Christoph in Löbau i. S., Baumwärter Gutsbesitzer Johann Stöckel in Auppertsgrün.

Herr Geh. Oekonomierath von Münzner dankte für die ihm gewordene Auszeichnung in längerer Rede, während die anderen Herren bis auf den am Erscheinen behinderten Herrn Freiherrn von Friesen ihren Dank durch Händedruck bekundeten. Die von Herrn Gartenbaudirektor Laemmerhirt herausgegebene Festschrift zur 25jährigen Jubelfeier des Landesobstbauvereins fand allseitigen Beifall.

— Heute ist es dem **Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen** vergönnt, auf eine 25jährige Thätigkeit zurückzublicken, indem er am 10. Oktober 1874 auf Anregung des Generalsekretärs des Landeskulturraths, jetzigen Geh. Oekonomierathes Prof. v. Langsdorff und des damaligen Baumschulenbesitzers in Obergorbitz, jetzigen Gartenbaudirektor Otto Laemmerhirt begründet wurde. Man beschloß, diesen Zeitabschnitt mit einer Jubiläumsausstellung abzuschließen, welche ein möglichst vollkommenes Bild vom gegenwärtigen Stande des Obstbaues im Königreich Sachsen geben soll. Da auch in diesem Jahre der Deutsche Pomologen-Verein seine alle drei Jahre stattfindende Hauptversammlung abhält, welche in üblicher Weise mit einer Allgemeinen Deutschen Obstausstellung verbunden ist, so erging an ihn die Einladung, seine 15. Hauptversammlung in Dresden und die Allgemeine Deutsche Obstausstellung gemeinsam mit der Jubiläums-Ausstellung des Landesobstbauvereins abzuhalten. Dieser Einladung wurde bereitwilligst entsprochen, um so mehr, als sich die Theilnehmer an der im Herbst 1896 abgehaltenen Pomologen-Versammlung in Meißen, wo der Landesobstbauverein schon einmal mit der ehrenvollen Aufgabe der Veranstaltung einer Allgemeinen Deutschen Obstausstellung vom Deutschen Pomologen-Verein betraut gewesen, noch mit Freuden der schönen Tage in Meißen erinnerten. Von allen Seiten wurde dem Unternehmen das größte Entgegenkommen zu Theil. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August übernahm das Protektorat und Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und König Albert, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, die Regierungen und Körperschaften der verschiedensten Einzelstaaten des Deutschen Reiches, die Garten- und Obstbau-Vereine des engeren und weiteren Vaterlandes, und insbesondere auch die Stadt Dresden bewiesen ihr Interesse durch Stiftung von zahlreichen Ehrenpreisen oder Bewilligung namhafter Zuschüsse. Bei Aufstellung des Ausstellungs-Programms hat das Direktorium dem landwirthschaftlichen Obstbau besondere Beachtung geschenkt, da der Landesobstbauverein es sich zur speziellen Aufgabe gemacht hat, den Obstbau in zusammenhängenden Gütern, sowie an Straßen und Feldwegen zu einer wirthschaftlichen Bedeutung emporzuheben, die ihm bis dahin im Königreich Sachsen nicht zukam. Bei der Preiszuerkennung soll wesentlich die Mühewaltung des Züchters anerkannt werden und deshalb für die Prämiirung weniger die mehr oder minder große Sortenzahl des Ausstellers in Betracht kommen, als vielmehr auf eine zweckentsprechende Sortenauswahl bei Lösung der Preisaufgaben gesehen werden. Bei gleichen Leistungen ist die Entscheidung zum Vortheil der von der Natur weniger begünstigten Lagen in Bezug auf Klima und örtliche Lage zu fällen. Das Programm enthält 122 Preisaufgaben in 11 Abtheilungen. Die 1. Abtheilung enthält 36 Aufgaben für frisches Obst und Weintrauben und ist nach den vier üblichen Zonen, nach warmen, gemäßigten, rauhen und kalten Lagen, aufgestellt und zu beurtheilen. Die 2. Abtheilung umfaßt nur werthvolle Neuheiten in Obst, welche seit 1890 gezüchtet sind. Die 3. Abtheilung bilden mit 6 Aufgaben die Pomologischen Sammlungen, welche auf früheren vom Deutschen Pomologenverein veranstalteten Ausstellungen eine hervorragende Stellung einnahmen. Obwohl mehrfach bekämpft, sind sie doch für Obstausstellungen, welche Belehrung bringen sollen, unentbehrlich und auf der jetzigen Jubiläumsausstellung gut vertreten. Die 4. Abtheilung, das Handelsobst, soll davon Zeugniß ablegen, wo solches in größerer Menge gezogen und erhältlich ist. Die Früchte sind versandtmäßig verpackt ausgestellt. Den mehr zum Schmuck dienenden Abtheilungen 5 und 6 für Tafelaufsätze, Fruchtkörbe und Topfobst reiht sich die Abtheilung 7 für Obsterzeugnisse an, welche durch